»OBSERVER«

Medianet
Inside your Business Today
Wien, am 06.10.2017, 208x/Jahr, Seite: 85-87
Druckauflage: 102 000, Größe: 100%, easyAPQ: _
Auftr.: 9325, Clip: 10889468, SB: LCM

www.observer.at

© Festo

Industriestandort auf Digitalisierungskurs

Oberösterreich pusht Innovationsführerschaft und setzt auf erstklassige Infrastruktur und gut ausgebildete Fachkräfte. 86

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/91920).

»OBSERVER«

Medianet
Inside your Business Today
Wien, am 06.10.2017, 208x/Jahr, Seite: 85-87
Druckauflage: 102 000, Größe: 96,28%, easyAPQ: _
Auftr.: 9325, Clip: 10889468, SB: LCM

www.observer.at

© LCM

Standortfaktor Digitalisierung

Internet of Things, I4.0, virtuelle Realität, intelligentes Stromnetz, Ambient Assisted Living – **media**net hat das Beispiel Oberösterreich unter die Lupe genommen.

••• *Von Paul Christian Jezek*

Digitalisierung schafft die Basis für neue Geschäftsmodelle, Beschäftigung und Möglichkeiten, sich im internationalen Wettbewerb zu positionieren.

Als starker Produktionsstandort hat Oberösterreich grundsätzlich gute Karten, aus der digitalen Transformation der kommenden Jahre gestärkt hervorzugehen. 2016 hat das Bundesland die „Leitinitiative Digitalisierung" gestartet, heuer liegt der Schwerpunkt auf Produktion, Informationssicherheit, generativer Fertigung/3D-Druck, vernetztem Fahren sowie Fachkräften. Als konkretes Ziel haben sich Land und WKOÖ vorgenommen, den Digitalisierungsgrad der oö. Unternehmen bis 2022 von derzeit 40 auf 60% zu steigern. Dazu ist vor allem der flächendeckende Ausbau eines 100-Mbit-Breitbandnetzes (mithilfe der OÖ. Errichtungsgesellschaft) notwendig.

Smarte Produktion

Mit der Johannes Kepler Uni, den Fachhochschulen, außeruniversitärer Forschung, Aus-

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/91920).

Symbiotic Mechatronics
LCM-Geschäftsführer Gerald Schatz (l.) und Johann Hoffelner.

bildungsstätten wie HTL und mit innovativen Unternehmen bringt Oberösterreich viele Voraussetzungen mit, um bei den mit smarter Produktion verbundenen Technologien erfolgreich zu sein.

Mit der Intelligenten Forschungsfabrik „LIT Factory", die an der JKU errichtet wird, bekommen diese Institutionen eine „Spielwiese", auf der neue Ideen entwickelt und auf ihre Tauglichkeit für den Einsatz im Echtbetrieb getestet werden können.

Smarte Produktion vereint viele Kernkompetenzen Oberösterreichs – sowohl auf Unternehmens- als auch auf Forschungsseite: Mechatronik, IKT, Werkstofftechnologie – Kunststoff, Metall, Holz, Leichtbau, Composite, Alu bis hin zur Logistik.

Smarte Forschung

Auch das neue COMET K2-Zentrum „LCM Center for Symbiotic Mechatronics" verspricht einen Innovationsschub bei der Entwicklung von Zukunftstechnologien wie autonome Fahrzeuge, intelligente Produktionsanlagen, vorausschauende Assistenz-Systeme sowie selbstlernende Maschinen.

4.000 Euro

Bereit zum „Abholen"
Angebote der WKOÖ an Unternehmen (Auswahl):
- Digitalisierungs-Kompass
- Cyber Security-Hotline rund um die Uhr
- Förderaktion „Digital Starter".

Außerdem: neues Förderprogramm „KMU Digital" von WKO und Bund mit einem Förderrahmen bis zu 4.000 € (**media**net berichtete). *www.kmudigital.at*

Digitalisierungs-Talk
der oö. Unternehmer: Catalysts-GF Christoph Steindl, Fill-GF Wolfgang Rathner, Hödlmayr-Chef Johannes Hödlmayr (v.l.).

Wesentliche Leistungsträger für den Digitalen Wandel in Oberösterreich sind gleich drei Forschungseinrichtungen in Hagenberg: RISC Software GmbH, Software Competence Center Hagenberg GmbH (SCCH) und Fachhochschule OÖ.

U.a. soll Hagenberg zum internationalen Kompetenzzentrum für IT-Sicherheit werden; ein Schwerpunkt wird dabei der Aufbau eines „Information Security Hub" in OÖ sein – mit einer Servicestelle, die das Thema im Bewusstsein der Unternehmen verankert und diese bei Aspekten der IT-Sicherheit – wie Technik, Recht, Umsetzung, Risikomanagement, etc. – unterstützt.

Smarte Resultate

Schon zwischen 2008 und 2013 ist in Oberösterreich die Wertschöpfung im Bereich „Information & Kommunikation" jährlich durchschnittlich um 7,3% gewachsen – und damit fast drei Mal so stark wie im Österreich-Durchschnitt, der bei 2,5% liegt.

Die Zahl der Beschäftigten in diesem Wirtschaftssegment ist in Oberösterreich in den Jahren 2011 bis 2013 um 7,8% angestiegen (Statistik Austria 2016) und zeigt damit das höchste Branchen-Wachstum.

© Fotostudio Eder

Ja, bitte!

Digitalisierung	„Eine Chance!"
Oberösterreich	76%
Steiermark	73%
Wien	71%
Niederösterreich	69%
Salzburg	66%
Tirol	66%
Kärnten	63%
Vorarlberg	63%
Burgenland	47%

Im Bundesländervergleich sehen in Oberösterreich mit 76% die meisten Unternehmen die Digitalisierung als Chance; nur 9% empfinden sie als Bedrohung.
Quelle: Studie Ernst & Young (2017)

© Hannes Winkler

Ein Turbo für den Standort

Roland Ledinger
Geschäftsführer Plattform Digitales Österreich

Mit einer neuen Digitalisierungsstrategie würden sich große Möglichkeiten für unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit ergeben! Die Priorität sollte dabei beim Fortschritt liegen und nicht in der Schaffung neuer Regulierungen. Grundsätzlich hat Österreich gute Konzepte, nur leider mangelt es an der Umsetzung. Die Finanzierungslage für digitale Innovation ist sehr schlecht, was wenig Raum für digitale Lösungen lässt. Wir brauchen neue Mittel, um mit der weltweiten Digitalisierung mitzuhalten, und eine zentrale Koordinationsstelle, welche die Interessen der Digitalbranche in alle politischen Bereiche rückt.
Übrigens: Die Werbeabgabe auf Digitalmedien ist kein geeignetes Instrument, um die Abwanderung von Umsätzen ins Ausland zu verhindern, und gefährdet Österreich als Digitalstandort!

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/91920).